

Komplexe Pflegesituationen in der psychiatrischen Pflege		Modulkürzel	verantwortlich			Pflichtmodul				
		APP-18	Prof. Dr. Meyer							
Qualifikations-/Kompetenzziele	Fachkompetenz: Wissen	Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes professionelles Wissen der psychiatrischen Pflege, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen psychiatrischer Krankheitsbilder. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der zentralen Richtungen, Theorien und Methoden verschiedener psychiatrisch-pflegerischer Problemlösungsverfahren. Die Studierenden verfügen über ein einschlägiges und breitgefächertes Wissen der psychiatrischen Pflegediagnosen und Interventionen sowie über ein übergreifendes Wissen an den Schnittstellen zu anderen Professionen.								
	Fachkompetenz: Fertigkeiten	Die Studierenden verfügen über die systemische Kompetenz, den psychiatrisch-pflegetherapeutischen Hilfebedarf zu erkennen und Maßnahmen wissenschaftlich fundiert zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie können die pflegetherapeutische Alltagsgestaltung psychisch Kranker in unterschiedlichen Pflegesettings ableiten, mit den benachbarten Professionen abstimmen und steuern. Die Studierenden beherrschen den sicheren Umfang mit dem Pflegeprozess sowie die Umsetzung pflegetheoretischer Konzepte in die psychiatrisch-pflegerische Praxis.								
	Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden nehmen die Perspektive der Patient*innen ein und motivieren sie zu einem selbständigen Handeln. Dabei agieren sie empathisch und wertschätzend und akzeptieren heterogene Perspektiven. Sie setzen sich konstruktiv mit professioneller Beziehungsgestaltung auseinander und gestalten die pflegerisch-therapeutische Beziehung unter Berücksichtigung der verschiedenen Dimensionen von Beziehungen im psychiatrischen Kontext. Die Studierenden arbeiten in Expertenteams verantwortlich mit und leiten und moderieren die Arbeit in Gruppen. Sie können vorausschauend mit Problemen im Team umgehen und wenden Problemlösungstechniken proaktiv an. Komplexe, auf die psychiatrische Pflege bezogene Probleme und Lösungen können sie gegenüber Fachleuten und Laien argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.								
	Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden treffen Entscheidungen auf der Basis evidenzbasierter Erkenntnisse. Sie übernehmen Verantwortung für fachliche Entscheidungsprozesse. Sie definieren, reflektieren und bewerten individuelle und organisationsbezogene Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig, nachhaltig und selbstkritisch.								
Lehrinhalte		<p>Erkranken und Gesunden im psychiatrischen Kontext</p> <p>Psychiatrische Erkrankungen; Chronisch psychiatrisch krank sein; Das psychisch kranke Kind; Der psychisch kranke alte Mensch; Missbrauch und Trauma (PTBS); Essstörungen; Umgang mit Suizidalität; Realität und Störungen des Realitätsbezuges</p> <p>Konzeptgeleitete psychiatrisch-pflegerische Interventionen</p> <p>Milieuthherapie; Ambulante Intervention; Adherence Therapie; Definition Pflege im psychiatrischen Kontext; Pflege-theorien mit psychiatrischem Bezug; Management des/r psychiatrischen Patient*in; vom Umgang mit Aggression und Gewalt; Arbeit mit Angehörigen; Beziehung und Kontinuität; Gesundheitsförderung; Qualitätsmerkmale der psychiatrischen Pflege</p>								
Umfang, LP, Prüfungen		Lehr-/Lerngebiet	Sem.	Lehr-/ Lernformen	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfung
							KST	DL	SST	
		Erkranken und Gesunden im psychiatrischen Kontext	7	VSÜ, OA	2	5	32	28	65	
		Konzeptgeleitete psychiatrisch-pflegerische Interventionen			2					
Häufigkeit		1x pro Studienjahr								
Dauer		1 Semester								

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Verwendbarkeit im Studium	obligatorisch für den Studiengang